

Buchbesprechung

**Der weibliche Beckenboden**

K. Goeschen, P. P. Petros

2009, 245 S. m. 337 meist farb. Abb., Gebunden, Springer, Berlin, 79,95 €
ISBN 978-3-540-88354-8

Die Rezension zu dem Buch „Der weibliche Beckenboden“ von Prof. Goeschen und Prof. Petros stammt aus der Feder eines seit 26 Jahren in der Urogynäkologie tätigen Arztes, der mit großem Interesse die vielfältigen Veränderungen, die sich in dieser gynäkologischen

Subdisziplin über viele Jahre ergeben haben, aufgeschlossen, aber auch kritisch betrachtet hat und auch weiterhin in diesem Sinne verfolgen wird.

Das Buch definiert seinen Leserkreis selbst im Vorwort, in dem die Autoren die Hoffnung hegen, dass Kollegen, die Interesse an modernen Behandlungsmöglichkeiten haben, dieses Buch lesen werden und nicht länger Skeptiker oder gar Gegner neuer, faszinierender Konzepte sind.

Ganz im Zentrum des Grundgedankens zu diesem Buch ist die von Petros und Ulmsten entwickelte Integraltheorie, eine von etlichen zur Funktion des Beckenbodens, der urethrosikal und kolorektalen Funktionseinheit existierenden Hypothesen. Unstrittig ist, dass die Integraltheorie ein Umdenken in der Therapie der weiblichen Belastungsinkontinenz mit dem Fokus auf die mittlere Urethra erwirkt und der spannungsfreien TVT-Methode (tension-free vaginal tape) zu ihrem Siegeszug verholfen hat.

Das Buch beschäftigt sich sehr ausführlich und verständlich mit anatomischen Untersuchungen des Beckenbodens und aller Strukturen und deren Funktionen im Fokus der Integraltheorie. Einmal mehr wächst der Wunsch des interessierten Lesers urogynäkologischer, vor allem anatomischer Literatur nach Vereinheitlichung der Terminologie, was auch in diesem

Buch nicht erreicht wird.

Die Kapitel diagnostischer Basis- und Spezialuntersuchungen befassen sich teils mit standardisierten, aber auch neuen Verfahren, deren Validierung fehlt und die auch nicht mit Literatur unterlegt sind.

In weiterer Folge werden operative Behandlungskonzepte vorgestellt. Im Vordergrund steht der Einsatz alloplastischer Materialien, deren Einsatz bekanntlich sehr kontrovers diskutiert wird. Die Vielfalt dieser mittlerweile am Markt erhältlichen Produkte bedarf noch einer grundlegenden Überprüfung an Hand von in-vitro und tierexperimenteller Daten, und darüber hinaus einer subtilen klinischen Evaluation. Auch dieses Buch erbringt den Vorteilsbeweis gegenüber herkömmlichen Verfahren bei rein empirischer Anwendung der hier vorgestellten Materialien nicht.

Dem Wunsch der Autoren entsprechend, habe ich das vorliegende Buch mit großem Interesse gelesen. Das anatomische und funktionelle Verständnis über den Beckenboden, dessen benachbarte Organe und Strukturen werden hierbei sicherlich bereichert.

Mein Interesse an modernen urogynäkologischen Behandlungsmöglichkeiten hat sich beim Studium der Lektüre nicht verändert. Die Skepsis über den Nutzen dieser Verfahren insbesondere bedingt durch die hier eingesetzten Fremdmaterialien und die möglichen unerwünschten Wirkungen ist aber in mir geblieben. Jedes Verfahren ist solange als experimentell anzusehen, bis seine Wirksamkeit, Sicherheit, Akzeptanz und Dauerhaftigkeit gezeigt ist – ich wünsche den Autoren für ihre Zukunft alles Gute, den Beweis hierzu zu erbringen!

H. Kölbl, Mainz

CME.thieme.de

Jetzt anmelden!

Mit CME • thieme.de können Sie bequem mit zertifizierter Fortbildung punkten.

